

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 22 (1906)

Heft: 6

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Hochdruckwasserschläuche für Garten- und Strassenbesprengung

Vorzügl. Neuheiten
in
Schlauchhaspeln
und
Rasensprengern



Lager
in
sämtl. Armaturen
für Bespritzung von
Gärten, Strassen etc.

Hanf- und Flachs-Schläuche in bekannter unübertrefflicher Qualität
sowie Armaturen für Feuerwehrzwecke

3 06

Wein- und Bierschläuche Dampf- und Säureschläuche
Spezialität: **Schläuche aus „Dermatin“** für jeden Bedarf

ROB. JACOB & CO. WINTERTHUR.

Wesentlich in Betracht fallen, die Differenz gegen früher ist per Wagen à 10,000 kg nur Fr. 10 — aber es wird auf dem ganzen Kontinent der Verbrauch immer größer, die Nachfrage stärker, demzufolge auch der Mehrwert des Produktes. Die Schweiz hat im Jahre 1905 ein-

	Wert:
Brennholz rc.: Laubholz	Fr. 1,724,330
Brennholz rc.: Nadelholz	" 1,535,873
Rugholz, roh: Laubholz	" 1,246,267
Rugholz, roh: Nadelholz	" 2,499,992
Faschholz, roh	" 601,474
Anderer eich. Schnittwaren	" 4,831,629
Bretter rc. von anderem Laubholz	" 837,870
Bretter rc. von Nadelholz	" 10,075,475
Balken, Schwellen rc. andere als eichene	" 243,553
Rugholz abgebunden	" 18,700
Ebenistenholz, roh	" 348,166
Ebenistenholz gejägt	" 2,650,295
Fourniere aus gemeinem Holz	" 408,980
Fourniere aus Ebenistenholz	" 119,310
Grobes Verpackungsmaterial	" 156,897
	Fr. 26,798,813
Ausgeführt wurden in den nämlichen Holzarten:	Fr. 2,756,030

Arbeits- und Lieferungs-Uebertragungen.

(Original-Mitteilungen.) Nachdruck verboten

Schweizer. Bundesbahnen, Kreis II. Steinlieferung für die Verlängerung der Steinlaubachschale bei Lungern an Carlo Ceppi, Steinhauermeister in Luzern. — Lieferung und Aufstellung von zwei Lokomotivdrehzscheinen von 20 bzw. 18 m Durchmesser an die von Nollische Gießerei in Bern.

Schweizer. Bundesbahnen, Kreis III. Die Unterbauarbeiten für die Errichtung der Station Altikon zwischen Biefendangen und Islikon an die Firma Müller, Beerleider & Göbat, Zürich II. Gaswerk Bern. Erd- und Maurerarbeiten für die Errichtung der Teer- und Ammonialgruben an Baumann & Hänni, Bern. Bauten in der Sennhütte Gofau (Zürich) an Kantonsrat Heufer in Gofau.

Liefern und Legen der Buchentriemen im Sekundarschulzimmer Stetsingen an Meier-Holer, Oberweningen (Zürich).

Dekonomiegebäude in Tamins. Maurerarbeiten an Casti & Casti, Baumeister, in Trins. Zimmerarbeiten an Jörimann, Zimmermeister, in Tamins. Bauleitung: Bal. Koch & Seiler, Architekten, St. Moritz-Dorf.

Klostergut Paradies bei Schaffhausen. Errichtung eines Wohnhauses nebst freistehendem Dekonomiegebäude an Wilhelm Frei in Diefenbach. Bauleitung: Architekt Rimli, Frauenfeld.

Schulhausbau Gerlafingen. Sämtliche Bauarbeiten an Renfer-Graber & Cie., Bauunternehmung, Biberist.

Wohnhausbau mit Bäckerei in Dieterswil für Fritz Kämpfer, Bäckermeister. Sämtliche Arbeiten an Renfer-Graber & Cie., Bauunternehmung, Biberist.

Spar- und Leihfasse Arlesheim. Errichtung einer Altane und eines Holzschopfes an Baumeister Strubin, Arlesch.

Anstrich des Limmattsteges in Ober-Eugstringen an die Firma Guldmann & Tschärer, Malermeister, Zürich III.

Verschiedenes.

Bauwesen in Zürich. In den Bürgerkreisen Zürichs bereitet sich mit Recht ein allgemeiner Protest gegen die Bewilligung zum Bau von Wohnbaracken für zugewanderte italienische Arbeiter im Herzen der Stadt, an der Oetenbach- und Uraniastraße vor. Die letzte Nummer des „Nebelspalter“ hält in kräftigen, lebenswahren Zügen auf einem großen „Helgen“ dies Zukunftsbild den Bürgern vor die Augen und wird wohl männiglich vor diesem Auswuchs sozialdemokratischer Gefühlsdufelei abschrecken und zum Protest dagegen auffordern. Oder soll diese Italienerbaracke etwa zur Verschönerung der Umgebung des der Vollendung nahen Brachtaues „Urania“ dienen und Kaufliebhaber für die dortigen Baupläze anlocken?? Einen ärgeren Missgriff haben die Stadtväter Limmattathens noch nie zuvor getan; das wird ihnen wohl von allen Seiten her gesagt und klar gelegt werden.

Der Große Stadtrat von Zürich tritt am Samstag wieder zusammen für die Neuwahl des Bureaus und Beratung der Vorlagen betr. 411,000 Fr. Kreditbewilligung für den Ausbau der Netstbergstraße, Bau- und Niveaulinien für die Kurhausstraße und Straßenzüge im Krautgartenareal, Zürichhornquai, Zurlindenstraße und Verbindungsstraße zwischen der Neuen Beckenhof- und Weinbergstraße, Kredit erhöhung für Schulhauseinrichtungen und Anschaffung von Schulmöbeln, Ruhegehalte für Lehrer der Kunstgewerbeschule, Kredit erhöhung für Pflasterreparaturen, Motion betr. Errichtung von Schulbaracken, Abtretung des neuen Lindenthalgutes und Gewährung eines Baubeurtrages von 100,000 Fr. für das neue Kunsthauß, Volkshausbau in Zürich III, Kreditbewilligung von 200,000 Fr. für ein Wohn- und Magazin gebäude des Straßeninspektors, Liegenschaftskauf an der Vogelsangstraße.

Albulawerk. Der Große Stadtrat von Zürich hat einstimmig das Projekt des zu 10,735,000 Fr. devisierten

Abulawerkes gutgeheißen und dem Stadtrat die hiezu nötigen Mittel bewilligt.

Billige Arbeiterwohnhäuser. In Winterthur beschäftigen sich die Behörden zur Zeit sehr lebhaft mit der Erstellung billiger Arbeiterwohnhäuser. Dass damit eine Frage von hervorragender sozialpolitischer Bedeutung angeschnitten wurde, zeigt der in Winterthur deshalb bereits begonnene Interessenkampf.

Auch bei Arbeiterhäusern geht es wie bei andern. Es vertragen sich leider „gut“ und „billig“ nur sehr schlecht. Baut man gut, sanitär richtig und mit den nötigen „Zutaten“, wenn auch ohne Luxus, so kommt es meist nicht billig, und baut man billig, so wird es meist nicht gut. Dass man ferner in Winterthur nicht allzu schneidig dreinfährt, ist ebenfalls begreiflich, denn die Stadt hat ihre Erfahrungen. Sie erbaute nämlich im Jahre 1872 „für den gemeinnützigen Zweck billiger Arbeiterwohnungen“ drei Wohnhäuser, ein Doppelwohnhaus mit vier und zwei Häusern mit je zwei Wohnungen. Die Baukosten betrugen Fr. 63,031. 88. In den Jahren 1874 und 1875 wurden die beiden kleineren Häuser für je 12,500 Fr. verkauft; das Doppelwohnhaus kam demnach die Stadt auf Fr. 38,031. 88, wozu noch der Wert des Bauplatzes à Fr. 2. — per Quadratmeter mit total Fr. 6498 kommt, zusammen also Fr. 44,529.

Dieses Doppelwohnhaus hat die Stadt nun 32 Jahre lang im Betrieb und die Rentabilität stellt sich von 1873 bis 1904 wie folgt:

Einnahmen aus Miete	Fr. 39,824. 75
Ausgaben für Reparaturen	" 8,767. —
Netto Einnahmen	Fr. 31,057. 75
per Jahr als	970. 55
4 Prozent Jahreszins des Kapitals	"
von Fr. 44,529	1,781. 15
Jährliches Defizit Fr.	810. 60

Dieses jährliche Defizit von Fr. 810. 60 macht für Winterthur in den 32 Jahren einen Gesamtverlust aus von Fr. 52,821.

Man fragt sich nun unter solchen Umständen doch gewiss mit Recht, geht es an, dass eine Stadt im Interesse einzelner Bewohner Opfer bringt, die von allen Steuerzahldern zu tragen sind. Wenn eine Ortschaft Häuser baut, so sollen sie sich zu einem landesüblichen Zinsfuß verzinsen. Sobald sie Geld auflegen müssen, so kommt dies einer Lohnerhöhung an die betreff. Fabrikarbeiter durch die Stadt gleich; denn für letztere kommt es auf das gleiche heraus, ob sie einem Mieter 100 Fr. vom Hauszins schenkt oder ihm 100 Fr. Lohnzuschuss gibt.

Schulhausbau Zug. Auf den 27. Mai hat der Stadtrat eine Gemeindeversammlung angezogen, damit diese entscheide, ob der Baugrund für ein neues Schulhaus

hinter der protest. Kirche von der Gemeinde erworben werden sollte.

Schulhausbau Nagaz. Letzten Sonntag beschloss die Gemeinde den Bau eines neuen Real Schulgebäudes, das auch der Gewerbeschule, Arbeitschule etc. dienen und Lehrerwohnung, Sammlungs- und Sitzungszimmer etc. enthalten soll. Der Bau soll bis nächstes Jahr fertig erstellt sein.

Wir lesen über dieses Bauprojekt im „St. Galler Tagblatt“ des Weiteren folgendes: „In einem klaren und erschöpfenden Gutachten setzte der Gemeindeführer, Herr Kantonsrat Simon, die Gründe auseinander, die den Schulrat bewogen hatten, der Schulgemeinde den Ankauf eines Bauplatzes für 20,000 Fr. und die Erstellung eines Neubaus für die Voranschlagssumme von 140,000 Franken zu empfehlen. Das in Frage stehende Grundstück ist so groß, dass es bequem Platz bietet für das Schulhaus, nebst einer Turnhalle, und zudem noch die Anlage von ausreichenden Spiel- und Turnplätzen gestattet. Die Pläne für das Schulhaus sind von Herrn Architekt Gaudy in Rorschach und enthalten im Erdgeschoss Räumlichkeiten für Brausebäder, Zentralheizung und Handfertigkeitsunterricht, im ersten Stock drei Lehrzimmer für die Sekundarschule, im zweiten Stock ein geräumiges Naturalienkabinett, ein Lehrer- und Sitzungszimmer für den Schulrat, sowie die Mädchens- arbeitsschule für Primar- und Sekundarschule und im dritten Stock einen Zeichnungssaal für die Sekundar- und gewerbliche Fortbildungsschule, nebst einer Lehrerwohnung.“

Schießanlage Erstfeld (Uri). Die Generalversammlung der Schützengesellschaft von Erstfeld beschloss den Bau einer neuen Schießanlage nach den Plänen von Gebr. Baumann und Stiefenhöfer, Wädenswil, im Kostenvoranschlag von 33,000 Franken. Ende Sommer 1906 soll mit dem Bau begonnen werden.

Wasserleitung Emmenmatt-Bern. Der große Tunnel Oeschwand-Freudigen (Länge 1058 m) der Quellwasserleitung Aeschau-Emmenmatt-Bern wurde kürzlich durchgeschlagen.

Schulhausbau Greifensee. Die Schulgemeinde Greifensee hat den Bau eines Schulhauses beschlossen, das sich in seinen äusseren Formen möglichst in den Rahmen des malerischen Städtchens mit dem historisch berühmten Schloss und der künstlerisch nicht minder berühmten Kirche fügen wird.

Die Gemeinde La Sagne (Neuenburg). bietet einem Uhrenfabrikanten 150,000 Fr. für einen Fabrikbau, und beauftragte eine Kommission mit der Gründung einer Aktiengesellschaft für den Bau von Arbeiterwohnhäusern, da in der ganzen Gemeinde keine einzige Wohnung frei ist.

Spiegelmanufaktur, Goldleisten- und Rahmen-Fabrik, Spiegel-Belaganstalt

A. & M. Weil H. Weil-Heilbronner

Telephon 4127

Spiegelglas

vormals

Beste Bezugsquelle für belegtes Spiegelglas

plan und facettiert

La Qualität, garantierter Belag.

Unser illustr. Katalog über **Toilette- und Badezimmer-Spiegel**, Kristall-Spiegelgläser facett mit polierten Kanten mit Nickelschrauben und Löchern steht Interessenten zur Verfügung.

Die Gesellschaft „La Maison ouvrière“ in Lausanne hatte ein Preisausschreiben für Entwürfe für Arbeiterhäuser erlassen. Es gingen nur 6 Arbeiten ein. Prämiert wurden diejenigen der Architekten Monod & Laverrière in Lausanne und des Architekten Jacques Regamy in Lausanne.

Des Handwerks goldener Boden. Die Familie Daniel Lehmann, Huf- und Hammerschmiede, in Worb, feierte vorletzen Sonntag ein seltes Festchen, nämlich das 150-jährige Jubiläum zur Erinnerung daran, daß ihr Geschäft seit April 1756 immer von Besitzern des nämlichen Geschlechtes und des gleichen Vornamens geführt wurde. Es waren immer Daniel Lehmann, genannt „Schmidte-Dani“, Besitzer der Schmiede. Der jetzige Inhaber ist bereits der fünfte Schmidte-Dani. Sein Ururgroßvater erwarb die Schmiede von Franz Ludwig von Grafenried, dem damaligen Herrn zu Worb, Wilardtswil und Trünstein.

Lokomotiv- und Maschinenfabrik Winterthur. Der Verwaltungsrat der Bundesbahnen genehmigte einen mit der Winterthurer Lokomotiv- und Maschinenfabrik abgeschlossenen Vertrag über die Lieferung von 41 Lokomotiven verschiedener Serien zum Gesamtpreise von 3,642,400 Fr. Die Preise für eine einzelne Lokomotive variieren von 39,000 Fr. bis 107,000 Fr., je nach der Größe und dem Gewicht des einzelnen Stückes. Infolge

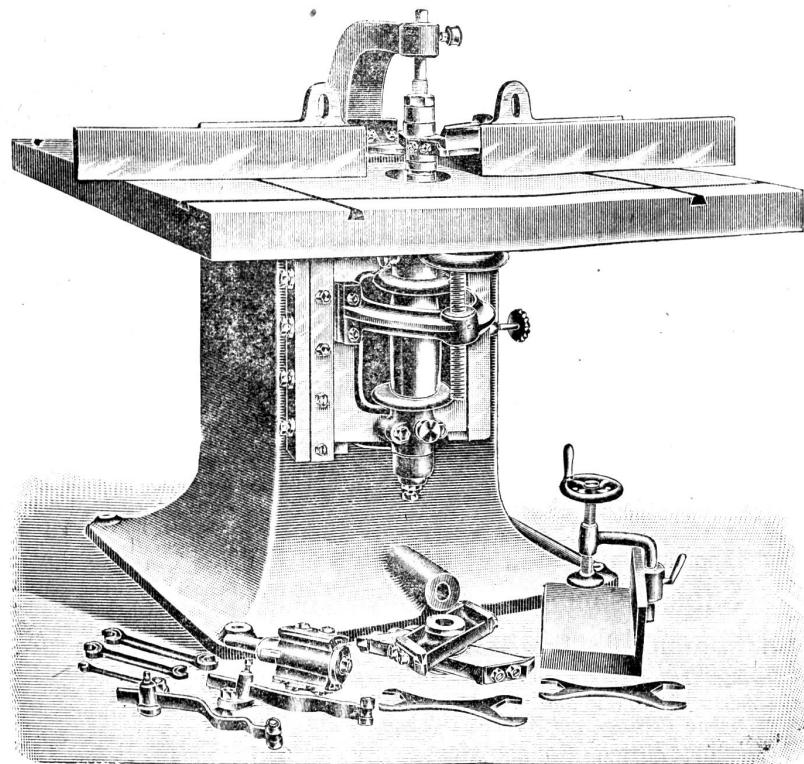
des allgemeinen Preisaufschlages der Materialien bei allen Industrien kostet dieses Jahr jede Lokomotive 3000 bis 4000 Fr. mehr als bei den vorjährigen Bestellungen.

Die Landsgemeinde von Appenzell A.-Rh. in Trogen hat die Neuerstellung der Gmündertobelbrücke, sowie dem Bauprojekt der kantonalen Irrenanstalt in Herisau zugestimmt. Mit dem Bau dieser letzteren (ein Millionenbau) kann nun begonnen werden, da die Vorarbeiten beendigt und die Kapitalien bereit sind.

Pfandrecht der Bauhandwerker. In dem der Presse zugestellten „Mitgeteilt der nationalrätslichen Kommission für das Zivilgesetzbuch“ heißt es nach der Version einiger Zeitungen, daß gesetzliche Pfandrecht der Bauhandwerker und Unternehmer sei von der Kommission beseitigt worden. Darob nun Aufregung in den Kreisen der Bauhandwerker. Andere Zeitungen haben allerdings berichtet, daß gesetzliche Pfandrecht sei bestätigt worden, und man fragt sich nun, was eigentlich richtig sei. Es muß ein Druckfehler oder vielleicht ein Schreibfehler vorliegen, der aufzuklären ist. Wir geben die Aufklärung mit der Mitteilung, daß die nationalrätsliche Kommission das gesetzliche Pfandrecht der Bauhandwerker beibehalten, also bestätigt, und nicht etwa beseitigt hat.

Sägerei- und Holzbearbeitungsmaschinen Maschinen-Fabrik Landquart. Gebrüder Wälchli & Co.

681 06

Telegramm- und Telephon-Adresse: **Maschinenfabrik Landquart.**

Besteingerichtete
Spezialfabrik der Schweiz.

Vollgatter ☈ ☈

Einfache Gatter ☈

Kreissägen ☈ ☈

Bandsägen in ver-
schiedener Grösse. ☈

Hobelmaschinen
einfach und kombiniert
mit Ringschmierlager.

Spezialmaschinen

Holzspaltmaschinen

U. S. W. U. S. W. ☈

Transmissionen
modernster Bauart mit
Ringschmierlager. ☈

Hochdruckturbinen,
neueste, verbesserte
Konstruktion. ☈ ☈

Koulante Bedingungen.

Kataloge und Offerten gratis.

Ingenieurbesuch.